

Hinter Glas

Gläsernes Museum?



Informationen
des Sächsischen
Museumsbundes e.V.

45/2013

Informationen des Sächsischen Museumsbundes e.V.

Mitgliederversammlung und
Jahrestagung zur Thematik

Hinter Glas – gläsernes Museum?

9. bis 11. März 2013 in Weißwasser

Heft 45/2013



Sachsens Museen 1/2013

Mitteilungen der Sächsischen
Landesstelle für Museumswesen

LANDESSTELLE
FÜR MUSEUMSWESEN



Freistaat
SACHSEN

Impressum

Herausgeber

Sächsischer Museumsbund e.V.
(Seiten 1 bis 88 und 120)
Vorsitzender: Friedrich Reichert
Wilsdruffer Str. 2, D-01067 Dresden, Telefon 0351.4906056
E-Mail: friedrich.reichert@museen-dresden.de
Website: www.museumsbund-sachsen.de

Sächsische Landesstelle für Museumswesen

(Seiten 89 bis 120)

Direktorin: Katja Margarethe Mieth
Schloßstraße 27, D-09111 Chemnitz, Telefon 0371.2621230
E-Mail: info@slfm.smwk.sachsen.de
Website: www.museumswesen.smwk.sachsen.de
www.sachsens-museen-entdecken.de
www.industriekultur-in-sachsen.de

Diese Publikation entstand mit Unterstützung des Freistaates
Sachsen – Sächsische Landesstelle für Museumswesen.

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autoren bzw.
der Herausgeber verantwortlich.

V. i. S. d. P. für den Inhalt von Fachbeiträgen liegt bei den Autoren.

Redaktion Museumsbund

Uwe Fiedler und Ulrich Thiel

Redaktion Sächsische Landesstelle für Museumswesen

Dietlinde Peter, Marcel Herold

Redaktionsschluss

15.11.2013

Gestaltung und Satz

Anke Albrecht, Pirna | Titel für Mitteilungen der Landestelle für Museumswesen:
Kirsten Helmstedt, Niederwiesa

Druck

Graphische Werkstätten Zittau

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, von Beiträgen aus diesem Heft ist nur mit
Zustimmung der Herausgeber gestattet.

Hergestellt in der Bundesrepublik Deutschland/printed in Germany

Informationen des Sächsischen Museumsbundes e.V.
ISSN 0949-393X

Sachsens Museen. Mitteilungen der Sächsischen
Landesstelle für Museumswesen
ISSN 2195-3813

Titel: Vase von Wilhelm Wagenfeld

Inhalt

Friedrich Reichert Bericht des Vorsitzenden an die Mitgliederversammlung des Sächsischen Museumsbundes e.V. am 11. März 2013 in Weißwasser	5
Torsten Pötzsch Weißwasser (Oberlausitz)/Bëta Woda. Eine sächsische Stadt im Wandel	13
Igor Jenzen Zur Geschichte des Glases in Sachsen	16
Jasper v. Richthofen und Thomas Doetsch Die 3. Sächsische Landesausstellung in Görlitz – Und dann? Ein Erfahrungsbericht zur Nachnutzung großer Sonderausstellungen	23
Katja Margarethe Mieth Das gläserne Museum. Chancen und Grenzen des Machbaren	33
Susanne Köstering Glas, Kohle, Stein und Stahl. Brandenburgische Museen für Industriekultur: gestern – heute – morgen	39
Matthias Runge Sicht kontra Schutz. Differenzierte Lösungen für Objektumhausungen	44
Joachim Breuninger Ein offenes Museum. Die Neuausrichtung des Verkehrsmuseums Dresden	49
Dirk Schaal Industriekultur und Industriegeschichte. Begriffe und Perspektiven für eine gemeinsame Beschäftigung mit sächsischer Industriekultur	55
Jochen Exner Vom Heidedorf zum weltgrößten Glasherstellungszentrum	73
Kirstin Zinke Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Was sammelt eine Energiefabrik?	69
Holger Klein Muskauer Steinzeug. Zur Geschichte eines Wirtschaftszweiges	77

	Kurt John
	Umsetzung von Schrotholz Häusern aus dem Tagebauvorfeld Reichwalde auf den Erlichthof Rietschen. Ein Beispiel zur Bewahrung der Volksbauweise in der Lausitz
83	
	Sachsens Museen 1/2013
89	Mitteilungen der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen
120	Bildnachweis, Autoren

Bericht des Vorsitzenden

an die Mitgliederversammlung des Sächsischen Museumsbundes e.V. am 11. März 2013 in Weißwasser

Friedrich Reichert

Dank

Schon lange bestand die Absicht, im Nordosten Sachsens eine Jahrestagung abzuhalten. Mit der 22. Tagung ist dies nun hier in Weißwasser Realität geworden. Eigentlich hatten wir das größere Hoyerswerda favorisiert. Das ließ sich jedoch nicht verwirklichen.

Eine Anfrage im Glasmuseum Weißwasser fand sofort bei der Museumsleiterin Elvira Rauch Gehör und freudige Zustimmung. Bei den weiteren vorbereitenden Gesprächen wurde ihr erst klar, welche enormen Aufgaben vom Gastgeber zu erfüllen sind. Sie hat alles sehr gut bewältigt und den Hauptanteil der Vorbereitungen in Weißwasser getragen. Dafür gilt unser herzlicher Dank.

Große Unterstützung kam vom Förderverein Glasmuseum mit dem Vorsitzenden Jochen Exner.

Besonders danken wir dem Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Weißwasser, Herrn Torsten Pöttsch, der sich mit großem Engagement persönlich für das Gelingen der Jahrestagung eingesetzt hat.

Große Unterstützung erfuhren wir durch die Stadtbibliothek.

Wir danken den Museen der Region als Referenten und Gastgeber der Exkursionen, hier besonders Kirstin Zinke vom Bergbaumuseum Knappenrode als Leiterin der Exkursion I. Wir freuen uns über die Gastfreundschaft der Museen im Nachbarland Brandenburg.

Die Tagung wird durch den Sponsor Robotron Datenbank – Software GmbH unterstützt und diese ermöglichte, dass die Teilnehmer der Exkursionen keine Fahrtkosten zahlen mussten.

Besonderer Dank
an Museumsleiterin
Elvira Rauch

Zum Tagungsthema

Wo die Wölfe heulen, im Nordosten Sachsens, kommt der Sächsische Museumsbund e.V. in diesem Jahr zu seiner Mitgliederversammlung und Jahrestagung zusammen. Viele Menschen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten diese Region verlassen. Doch für uns Museumsfachleute bietet der Nordosten Sachsens kulturelle und historische Superlative. Der Fürst-Pückler-Park Bad Muskau ist UNESCO-Welterbestätte. Die Gastgeberstadt Weißwasser war um 1900 weltgrößter Standort der Glasindustrie. Wie bewältigt eine Stadt, deren Einwohnerzahl sich in den vergangenen 20 Jahren halbiert hat, die Pflege eines so hervorragenden Erbes der Industriegeschichte?

Das ist auch für uns Ausgangspunkt, um bei der Jahrestagung den Blick auf den herausragenden Stellenwert der Industriekultur in ganz Sachsen zu lenken.

Es besteht großer Handlungsbedarf. Das reiche Erbe, über das Sachsen in diesem Bereich verfügt, erfährt oft noch nicht die entsprechende museale Erschließung. Um diese Kluft zu überwinden, sind Bekenntnisse der politischen Entscheidungsträger für eine adäquate Bewertung und Finanzierung notwendig.

Kulturelle und historische
Superlativen im Nordosten
Sachsens